

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Engelshof

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Bürgerzentrum Engelshof

zwischen

Bürgerzentrum Engelshof e.V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

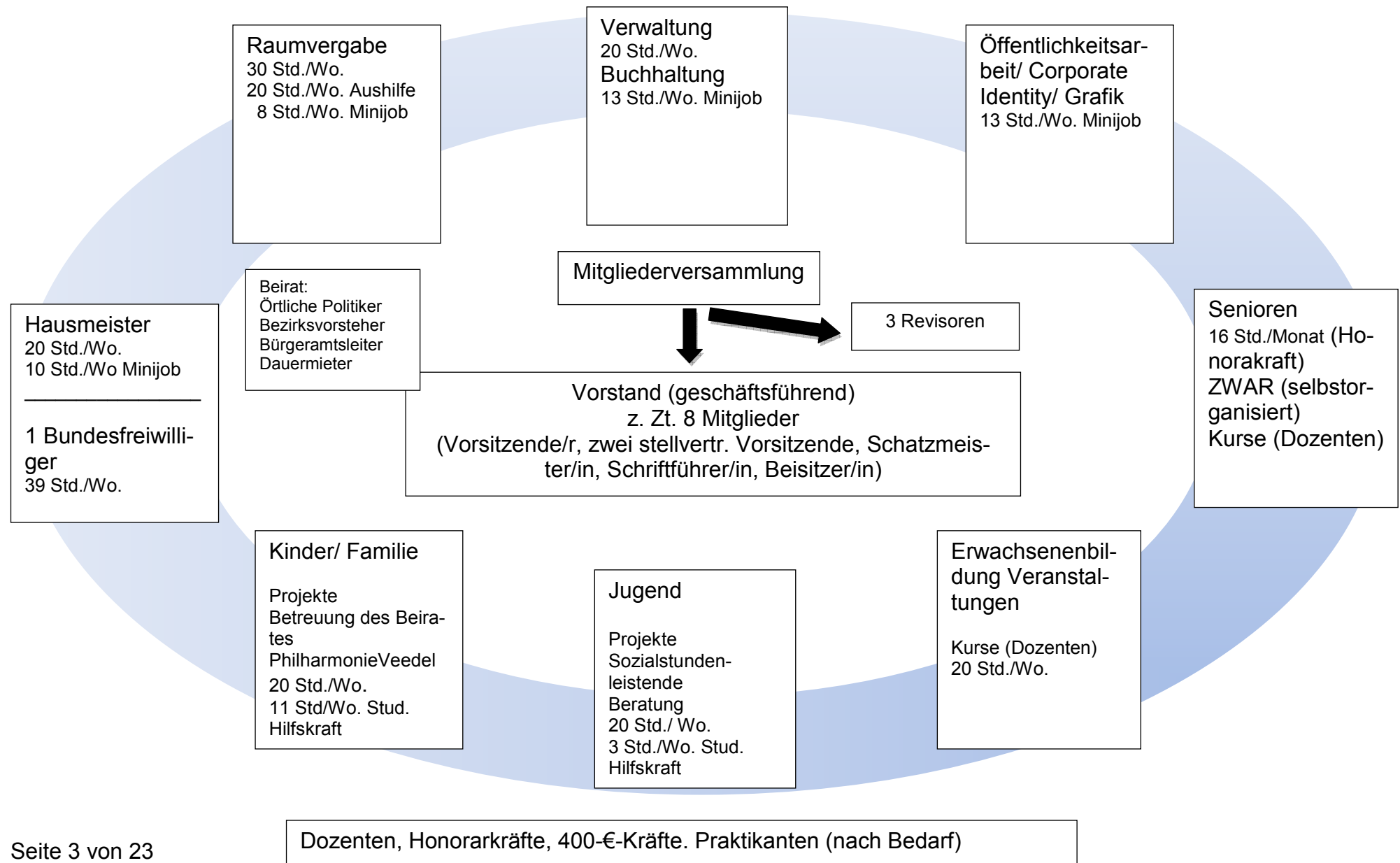
für den Zeitraum: 2014

I. A - Leitbild der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Engelshof bietet – als gemeinnützige Einrichtung – Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen ein Programm für Bildung, Kultur und Freizeit.

Der Engelshof fördert und schafft Freiraum für Begegnungen und selbst bestimmte Aktivitäten aller Altersgruppen, Schichten und Kulturen.

I. B. Struktur der Einrichtung: Organigramm Bürgerzentrum Engelshof e. V.



I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2014:

Die vorliegende ZLV bezieht sich auf die Ist-Bilanz 2012.

Dem bisherigen Zuschuss von 89.100 € stehen Gesamtkosten von 496.700 €, davon 282.600 € Personalkosten, 163.500 € Sachkosten und 50.600 € Nebenkosten (Abwasser, Strom) gegenüber. Die Differenz wird überwiegend im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erwirtschaftet. Das Verhältnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und öffentliche Zuschüsse ist bereits grenzwertig und könnte die Gemeinnützigkeit des Bürgerzentrum Engelshof e.V. gefährden. Vor diesem Hintergrund und den stetig steigenden Kosten ist eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses ab 2015 notwendig, nicht zuletzt auch, um die Angebote im Senioren-, Familien-, Kinder- und Jugendbereich im gleichen Umfang aufrecht erhalten zu können. Der Träger beantragt daher eine Erhöhung um 50.000 € - 60.000 € p.a. ab 2015.

Dem Verein wurde Ende 2013 ein städtischer Zuschuss in Höhe von 50.000 € gewährt, der die entstandenen Mindereinnahmen bzw. Zusatzkosten in Zusammenhang mit dem Saalumbau 2011 (Lärmschutzmaßnahmen aufgrund des Siedlungsbaus in der Nachbarschaft) abdeckt. Mit diesem Zuschuss konnte der Verein die weitgehend aufgelösten Rücklagen wieder auffüllen. Der Engelshof e. V. ist gehalten, Rücklagen in der Höhe von mindestens einem Betriebskostenzuschuss zu bilden, um auf eventuelle wirtschaftliche Rückschläge vorbereitet zu sein. So hat das Vorhandensein dieser Rücklagen den Engelshof bei den Baumaßnahmen 2011/2012 vor einer existenzbedrohenden Schieflage bewahrt.

Was den generellen Erneuerungsbedarf im Engelshof angeht, steht die Erneuerung der Heizungsanlage inkl. der Regelungstechnik oben auf der Liste. Dringend erforderlich ist der Wiedereinbau der Schallsegel im großen Saal, um die schlechte Akustik (Hall) zu verbessern. Weitere Themen sind die Ausstattung mit LED-Beleuchtung (insbesondere der Außen- und Hofbeleuchtung), sowie die Gestaltung der Außenanlagen und Begrünung nach Fertigstellung der Baumaßnahme.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p>Allgemeines</p> <p>Standort</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Oberstraße 96, 51149 Köln</p> <p>Bürgerzentrum Engelshof e.V.</p> <p>1976</p>			
		grün		
			gelb	
				rot

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung	
Nutzfläche innen:	1.717 qm		
Nutzfläche außen:	7.200 qm (6.000 qm + 1.200 qm Innenhof)		
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input checked="" type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>		gelb
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)			
Baujahr: Denkmalschutz:	ca. 1850; Abschluss der Sanierung: 1994 ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Für Rollstuhlfahrer sind der große Veranstaltungssaal, der Kinder- raum und die neue Toilettenanlage nach Abschluss des KP II wirk- lich barrierefrei. Die KP II Maßnahmen wurden erfolgreich abge- schlossen. Die Zugänge zu den Räumen im Herrenhaus/ 1.OG und der Seitentrakte/ 1.OG sind nach wie vor barrierefrei nicht zu errei- chen.		gelb
Energetischer Zustand:	Dach: Steildach, Sanierung 1993, keine ausreichende Wärme- dämmung, Schall-Dämmung im Veranstaltungssaal 2011 erfolgt. Fenster: Die gesamte Fensteranlage im Haupthaus besteht noch aus Einfachverglasung. Für 2014 ist geplant, diese Fenster zu er- neuern. Die restlichen Gebäude verfügen über Doppelverglasung. Schallschutz und Wärmedämmung sind unzureichend. Heizung: Gas-Heizkessel, Bj. 1991. Die Energieeinspar- verordnung EnEV 2009 § 10 findet keine Anwendung (Heizkessel, die vor dem 01.10.1978 eingebaut wurden, dürfen nicht mehr ver- wendet werden). Bei der Innenhofbeleuchtung wären durch eine Erneuerung er- hebliche energetische Einsparungen möglich.		gelb
Funktionalität:	Es fehlen Abstellräume, nur das Haupthaus ist unterkellert, wird aber nicht als Lager, sondern als Disco/Jugendbereich genutzt. Der		gelb

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Engelshof

	<p>Veranstaltungssaal ist nicht unterteilbar und bedürfte optischer Abtrennungsmöglichkeiten. Diese ist in Planung und muss noch mit den Aufsichtsbehörden abgestimmt werden. Dringend erforderlich ist der Wiedereinbau der Schallsegel im großen Saal, um die schlechte Akustik (Hall) zu verbessern.</p> <p>Mittelfristig wird die Übernahme des angrenzenden ehemaligen „Melkerhäuschens“, das zurzeit noch an eine Privatperson vermietet ist, in die Trägerschaft des Bürgerzentrums angestrebt, um die Raumsituation zu entschärfen. Weiterer Lagerraum könnte zwischen Engelshof und Schulgrundstück in Weiterführung der alten Remise entstehen. Der Zugang würde von der Seite des Saales entstehen.</p>			
<p>Raumstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik: 	<p>ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: Kapazitäten: 484 Personen – Reihenbestuhlung</p>		gelb	
<ul style="list-style-type: none"> multifunktionelle Räume: spezielle Funktionsräume: dauerhaft vergebene Räume: sonstige Räume (Büros und Abstellr.) 	<p>Anzahl: 11 Anzahl: 4 Anzahl: 7 Anzahl: 15</p>		gelb	
<p>Renovierungszustand:</p>	<p>Die Toilettenanlage im Haupthaus wurde 2011 durch KPII Mittel erneuert. Der Parkettboden in den Büros und Gruppenräumen im Haupthaus 1.OG soll in den Osterferien 2014 aufgearbeitet werden. Durch fehlende Horizontalsperren ziehen die Wände im Kinderbereich (linker Seitentrakt) und im rechten Seitentrakt zum Teil Feuchtigkeit. Mauerwerksinjektion wurde 2013 an 26 beauftragt.</p>		gelb	
<p>Besonderheiten:</p>	<p>Denkmalgeschützte Bauernhofanlage</p>			
<p>Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände</p>	<p>Die Inneneinrichtung ist zum großen Teil noch Erstanschaffung (1994) und durch den hohen Gebrauch (häufiger Auf- und Abbau)</p>		gelb	

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Engelshof

	<p>sehr strapaziert und schon häufig repariert worden. Das Mobiliar des großen Saales wurde 2012/2013 durch neue Bankettische ergänzt. Geschirr und Besteck wurden ebenfalls erneuert. Der PVC-Bodenbelag im Saal ist nach wie vor in einem schlechten Zustand und die Stosskanten an den Rändern/Wänden heben sich vom Boden ab. Der Belag wurde bereits mehrfach ausgebessert, was zu einer unattraktiven „Patchwork-Optik“ geführt hat. Nach der Saalertüchtigung steht noch die Installation von Baffeln zur Schallabsorption im Dach aus.</p> <p>Im Rahmen des KP II wurde eine hörakustische Anlage angeschafft. Über zusätzliche Investitionsmittel wurde die Lichtenanlage verbessert und ein Vorhang zur Abgrenzung der Empore angeschafft. Eine Saaltrennung wird voraussichtlich in 2014 eingebaut.</p>	
--	--	--

Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen:

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>3 w/3 x 20 Std./Woche (60 Std./Woche insgesamt)</p> <p>./.</p>	<p>1 m, 2 w/3 x 20 Std./Woche (60 Std./Woche insgesamt) 1 w (stud. Hilfskraft) 14 Std./Wo, <i>Begründung für die Rotbewertung: Nur jeweils eine Person pro Arbeitsbereich in Teilzeit – Vertretungsprobleme bei Krankheit und anderen Terminen</i></p>			rot (Träger)
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>2 w/1x20 Std./Woche, 1 x 30 Std./Woche 1 m/1x10 Std./Woche bis 09/ 2010 (60 Std./Woche insgesamt) 1 Auszubildender (39 Std./Wo.) 1 Hausmeister (20 Std./Wo.)</p>	<p>2w/1x20 Std./Woche, 1x 30 Std./Woche (Verwaltung, Raumvergabe) 1 m, Hausmeister/ 1x 30 Std./Woche (bis 05/2013), 1 x20 Std. ab 06/2013 1 m (Raumvergabe)/1 x 20 Std./Wo. 1 Bundesfreiwilliger</p> <p><i>Begründung für die Rotbewertung: Der Verwaltungsaufwand hat sich durch die Übernahme des großen Veranstaltungssaales und der damit verbundenen Einrichtung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes immens erhöht.</i></p>			rot (Träger)

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
<u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€/450-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	5 MA mit fester Std.-Zahl: 3 Bürokräfte: 1 w, Öffentlichkeitsarb. 47 Std./Monat 1 w, Raumvergabe ab 04/08, 6 Std./Woche 1 w, Buchhaltung, 7 Std./Woche 1 feste Putzkraft, w, 6 Std./Wo. flexible Kräfte - Gesamtstundenzahl: ca. 2.900 Stunden / Jahr	5 MA mit fester Std.-Zahl: 3 Bürokräfte: 1 w, Öffentlichkeitsarb., 51 Std./Monat 1 w, Raumvergabe, 6 Std./Woche 1 w, Buchhaltung, 13 Std./Woche 1 m, Hausmeistergehilfe 10 Std./Wo. 3 feste Putzkräfte, w, 6 Std./Wo. flexible Kräfte - Gesamtstundenzahl: ca. 3.700 Stunden / Jahr		gelb	
<u>Freie Mitarbeiter</u> wöchentliches Stundenvolumen:	Referenten Erw.-Bildung: 10 Referenten Kinderkurse: 4 Rechnungssteller Disco/Putzen insgesamt 150 Std.	Referenten Erw.-Bildung: 15 Referenten Kinder-, Familienkurse und Ferienworkshops: 5 .		gelb	

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Engelshof

<p><u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u></p> <p>Gesamt-Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: Vorstand/Beirat: projektbezogen: sonstige:</p> <p>monatliches Stundenvolumen: Vorstand/Beirat Projektbezogen: Sonstige:</p>	<p>Gesamtzahl: 112 Personen Vorstand: 8 Personen Projektbezogen: Stadtranderholung im Sommer: 44 / im Herbst: 5 Sonstiges: Kulturveranstaltungen: 7 – 9/Veranst. jährl. wiederkehrende Feste und Feiern: 40 Personen Hilfe bei Reparaturen und Flohmarkt: 3 Personen Monatliches Stundenvolumen: 573 Std. Vorstand: 120 Std. Mehraufwand durch KP II und Saalertüchtigung: 40 Std. Projektbezogen: Stadtranderholung im Sommer: 3.820 Std. im Sommer = 318 Std./Monat Im Herbst: 520 Std. im Herbst = 10 Std./Monat Kulturveranstaltungen: 1/Quartal: 42 Std. = 14 Std./Monat jährl. wiederkehrende Feste und Feiern: 640 Std./Jahr = 53/Monat Hilfe bei Reparaturen und Flohmarkt: 15 Std. Web-Pflege: 3 Std.</p>	<p>Gesamtzahl: 112 Personen Vorstand: 8 Personen Projektbezogen: Stadtranderholung im Sommer: 44 / im Herbst: 5 Sonstiges: Kulturveranstaltungen: 7 – 9/Veranst. jährl. wiederkehrende Feste und Feiern: 40 Personen Hilfe bei Reparaturen und Flohmarkt: 3 Personen Monatliches Stundenvolumen: 533 Std. Vorstand: 120 Std. Projektbezogen: Stadtranderholung im Sommer: 3.820 Std. im Sommer = 318 Std./Monat Im Herbst: 520 Std. im Herbst = 10 Std./Monat Kulturveranstaltungen: 1/Quartal: 42 Std. = 14 Std./Monat jährl. wiederkehrende Feste und Feiern: 640 Std./Jahr = 53/Monat Hilfe bei Reparaturen und Flohmarkt: 15 Std. Web-Pflege: 3 Std.</p>		gelb	
--	--	--	--	------	--

Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen:

Ein großer Teil der ehrenamtlichen Arbeit wird dabei durch die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen geleistet. Ohne diese wären Kulturveranstaltungen und Feste nicht zu realisieren.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
Finanzressourcen					
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.					
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur					
Städtischer Zuschuss:	Grundlage: Bilanz 2012 89.100 €	Grundlage: Wirtschaftsplan 2014 89.100 €			rot (Träger)
weitere städtische Zuschüsse	5.000 € Liquiditätszuschuss 12.149 € Investitionszuschuss	5.000 € Beschaffungszuschuss			
weitere öffentliche Zuwendungen	20.093 € Ferienaktionen 500 € Bezirk 1.000 € DPWV Senioren 6.176 € PJW u.a.	17.500 € Ferienaktionen 1.200 € DPWV/PJW 500 € Bezirk			rot (Träger)
Eigenmittel:	359.234 € (Mieten, Serviceleistungen, Eintritte, Kursgebühren, TN-Beiträge Ferienaktionen etc.)	383.450 € Mieten, Serviceleistungen, Eintritte, Kursgebühren, TN-Beiträge Ferienaktionen etc.)		gelb	
Sonstiges:	146 € Mitgliedsbeiträge 890 € Spenden 2.221 € KSt-Erstattung	19.368 € Auflösung Rücklagen 1.436 € Mitgliedsbeiträge 1.500 € Spenden			
Summe:	496.509 €	501.099 €			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	282.611 €	277.215 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	163.457 €	167.946 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben:	50.647 € Nebenkosten 0 € Gewerbesteuer 0 € Körperschaftsteuer	54.356 € Nebenkosten 488 € Gewerbesteuer 1.094 € Körperschaftsteuer			
Summe:	496.715 €	501.099 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	365	365	grün		
Bürger/innen-Frequentierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	71.465 (bedingt durch die Saalschließung und den Pächterausfall in der Gaststätte)	114.000	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen: Die Reduzierung der geplanten Personalkosten für 2014 resultiert aus Personalwechsel, damit verbundener geringerer Einstufung gem. TVöD und der Reduktion der Stundenzahl im Hausmeisterbereich.

2013 erfolgte eine Ausgleichszahlung der Stadt von 50.000 € für die finanziellen Ausfälle durch die Saalsanierung. Durch Tarifierhöhungen und Steigerung der Energiekosten (geplant 5%) ist aber eine dauerhafte Erhöhung des Betriebskostenzuschusses dringend erforderlich.

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Engelshof

Zum Ausgleich des Defizits plant der Träger eine Auflösung der Rücklagen in Höhe von 19.386 €.

Ein deutlicher Ausdruck der Unterfinanzierung ist die Gegenüberstellung der Personalausgaben im pädagogischen Bereich und dem Anteil der Nebenkosten, die der Träger dem pädagogischen Bereich zugerechnet hat (17.3%). Das sind Basisausgaben ohne Berücksichtigung von Beschäftigungsmaterial, Instandhaltung, Büromaterial etc. Bei dieser reduzierten Betrachtung wird die Unterfinanzierung des pädagogischen Bereichs deutlich.

Personalkosten pädagogischer Bereich:	116.959 €
Nebenkosten pädagogischer Bereich:	9.395 €

Summe Basisausgaben pädagogischer Bereich: 126.354 €

Städtischer Zuschuss:	89.100 €
-----------------------	-----------------

Defizit Basisausgaben pädagogischer Bereich:	<u>37.254 €</u>
--	------------------------

Der gewerbliche Bereich erwirtschaftet einen Gewinn der das Defizit des Gesamtvereins begrenzt. Für eine vollständige Deckung müsste der Gewinn um mindestens 25.000 € höher ausfallen. Selbst wenn für den zusätzlichen Umsatz eine optimistische Gewinnquote von 15% angenommen wird, müsste der Träger den Umsatz um ca. 167.000 € steigern.

Nach wie vor gilt analog zu den Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Vorjahre: Multifunktionales Arbeiten aller Mitarbeiter/innen. Keine Vollzeitstellen. Bürgerschaftliches Engagement bringt Unterstützung der Arbeit, bedarf aber der Anleitung. Geschäftsführung durch ehrenamtlichen Vorstand.

V. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Finanzielle Absicherung der Angebote und deren Kontinuität!	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, • Unterstützung von Eigenaktivitäten und -initiative, • Entwicklung von Verantwortung/ Selbstverantwortung und demokratischem Verhalten, • Stärkung der sozialen Netze, • Überwindung gesellsch. Rollenerwartungen, sozialer Barrieren und Vorurteile, • Bewegungs- und Gesundheitsförderung, • Förderung ökologischen Denkens, • Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung. 	114.000 Besucher/innen bzw. Nutzer/innen Annahme der Angebote Partizipation d. Teilnehmer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Veranstaltungen (Der Bevölkerung aus Köln und dem Umland werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	12 Trödelmärkte 1 Vereinsfest 4 Kindertheater 1 Kinderlesung 9 „Kabarett Unplugged“ 4 Kulturveranstaltungen 10 PhilharmonieVeedel 1 Karnevalsdisco Familie 1 Karnevalsdisco 4 Vorträge	Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit, Soziale Kontakte, Stärkung der sozialen Netze, Entwicklung von Stadtteilbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Eigenveranstaltungen • Teilnehmer/innen an Eigenveranstaltungen • Anzahl der Veranstaltungen in Kooperationen • Gute Presseresonanz • Positive Rückmeldungen der Besucher/innen • Steig. des Bekanntheitsgrades 	Verkaufte Eintrittskarten Zählung Pressebeobachtung Befragung	1 Kultur 2 Bildung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie
Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.) ZWAR-Gruppe 1 Mädchengruppe	15 – 20 ältere Menschen Max. 10 Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahre	Wirkungskreis: Stadtbezirk Zwar-Gruppe: alle 14 Tage 5 Stunden, zzgl. Außenaktivitäten 2 Mädchengruppe: jeweils 1 x wöchentlich, 2,5 Std. Ziele: wöchentlich wechselnde Angebote (kreativ/sportl./Medien) Mitgestaltung durch die Jugendlichen Raum für geschlechtsspezifische Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität der Angebote • Resonanz 	Zählung Abfrage	2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement

Anmerkung: Die Durchführung weiterer Veranstaltungen ist aufgrund der knappen Personalressourcen nicht möglich.

Ziel und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Engelshof

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Offene Angebote</p> <p>(Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)</p> <p>Offene Kindernachmittage (1 Hauptamtl., 1 stud. Hilfskraft, 1 Honorarkraft)</p> <p>Offenes Jugendcafé (1 Hauptamtl., 1 Honorarkraft)</p> <p>Offenes Elternkindcafé (1 stud. Hilfskraft)</p> <p>Offenes Senioren-Café (1 Honorarkraft)</p>	<p>Kindernachmittage: 2 x wöchentlich, regelmäßig außerhalb der Ferienzeiten 3 Stunden, Besucherzahl: 10 – 60 Kinder/Nachmittag</p> <p>Jugendcafé: 3 x wöchentlich, regelmäßig, z.T. auch während der Ferien, 3 Stunden, Besucherzahl: 6 - 12 Personen</p> <p>Eltern-Kind-Café: 2 x wöchentlich, regelmäßig außerhalb der Ferienzeiten 3 Stunden, Besucherzahl: 10 - 30 Personen</p> <p>Seniorencafé: 1 x wöchentlich, keine Unterbrechungen 3 Stunden, Besucherzahl: 10 – 20 Personen</p>	<p>Wirkungskreis: Stadtbezirk</p> <p>Wirkungsziele: Kommunikationsort, soziale Kontakte, Lernbereich für selbstbestimmte Freizeitaktivitäten, Informationsaustausch, niedrigschwellige Angebote</p> <p>Zielgruppen:</p> <p>Kinder von 6 – 14/15 Jahre</p> <p>Jugendliche von 13 – 20 Jahre</p> <p>Eltern und Kinder bis 6 Jahre</p> <p>Senioren/innen ab 60 Jahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität der Angebote • Anzahl der Nutzer/innen • Teilnahme am Programm und dessen Gestaltung 	<p>Tagesprotokolle</p> <p>Zählung</p>	<p>3,4,5,6,7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Kurse</p> <p>(Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.)</p>	<p>46 Kurse im Erw. und Seniorbereich (1 x wöchentlich pro Angebot, einige als Wochenendseminare oder –workshops Spezielle Sommerangebote auf Anfrage)</p> <p>3 Einradkurse: Wochenendkurse (Fr. + Sa. jeweils 5 Std.)</p> <p>2 Musikgartenkurse/Trimester: 1 x wöchentlich</p>	<p>Wirkungskreis : Sozialraum, Stadtbezirk, Stadtteil</p> <p>Zielgruppe: Menschen von 18-80 Jahren Wirkungsziele: in Bewegung bringen, Gesundheitsprophylaxe, -förderung und -erhaltung, Spaß an der Bewegung wecken, Kreativitätsförderung, Treffpunkt, Kontinuität</p> <p>Zielgruppe: Kinder von 7 – 15 Jahren Wirkungsziel: Bewegung, Koordinationsförderung, Spaß, Erfolgserlebnisse, Einrad fahren können</p> <p>Zielgruppe: Eltern und Kinder von 0,5 – 5,5 Jahren Wirkungsziel: gemeinsames Musikerlebnis für Eltern und Kinder, Frühförderung der Kinder, soziale Kontakte knüpfen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Kursangebote • Resonanz • Kontinuität der Teilnahme • Fortschritte im fachlichen Bereich 	<p>Zählung</p> <p>Abfrage</p>	<p>2,4,5,7</p>

Ziel und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Engelshof

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	In Anlehnung an 2013: 1296 Raumvergaben insgesamt: 364 im Bereich Kultur 857 im Bereich Erziehung, Bildung, Qualifikation 72 im Bereich Beratung 46 im Bereich Gemeinwesen 492 im Bereich Gesundheitsförderung 233 Sonstige (Partys, priv. Feiern, kommerzielle Veranstalt.)	Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk, Gesamtstadt und weiter – bis Deutschland weit Zielgruppen: <ul style="list-style-type: none"> Gemeinnützige und bildende Organisationen und Vereine / Ortsvereine Parteien, Initiativen und Selbsthilfegruppen Privatpersonen Firmenkunden /Veranstalter Zielsetzung: <ul style="list-style-type: none"> Räumlichkeiten für soziales, politisches, bürgerschaftliches Engagement, für Bildungsarbeit, Kulturveranstaltungen und Privatpersonen zur Verfügung stellen. Vermietungen als wirtschaftliches Standbein der soziokulturellen Arbeit des Bürgerzentrums 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl ausgewogene Mischung der Zielgruppen und Abdeckung der Handlungsfelder wirtschaftlich: Umsatzzahlen, Auslastung der Räume 	Mietverträge Zählung Befragung	1,2,3,4,5,7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Projekte</p> <p>(Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)</p>	<p>kreative und kulturelle Ferienprojekte: 2 x 1 Woche ganztägig in den Osterferien, feste, verbindliche Anmeldungen, inkl. Verpflegung, 2 x 8 - 12 Kinder 1 x 1 Woche in den Herbstferien, feste, verbindliche Anmeldungen, inkl. Verpflegung, kleine Gruppe, 2 - 12 Kinder</p> <p>Stadtrandranderholungen: 2 x 2 Wochen ganztägig in den Sommerferien, feste, verbindliche Anmeldungen, Abholservice, inkl. Verpflegung, 2 x 70 Kinder und je 10 - 12 Praktikanten</p> <p>Herbstferien 2 x 1 Woche, wie Sommerferien, ohne Abholservice, inkl. Verpflegung, 20 Kinder</p>	<p>Wirkungskreis :Sozialraum, Stadtbezirk, Gesamtstadt Wirkungsziele: künstl. Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Materialien, Gruppenerlebnis, Förderung des Selbstwertgefühls, Kultur „selbstgemacht“, ganztägige, zuverlässige Betreuung in den Ferien Zielgruppe: Kinder von 6 – 14 Jahren</p> <p>Wirkungsziele: pos. Ferienerlebnisse für Kinder, die nicht in Urlaub fahren können, ganztägige, zuverlässige. Betreuung, Mitspracherecht für die Kinder im Kinderforum Zielgruppe: Kinder/Jugendliche von 6 – 16 Jahre</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Projekte • Frequentierung 	Anmeldungen	1,2,4,5

Anmerkung:

Die Akquise und Durchführung weiterer pädagogischer Projekte ist schwierig. Der relativ hohe Verwaltungsaufwand bei der Antragstellung, Planung, Durchführung und Abrechnung kann aufgrund der knappen Personalressourcen nicht aufgebracht werden.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)	Praktikumsplätze überwiegend in den Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendbereich Sozialstundenleistende	Integration und Einblick in die Arbeitswelt, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Praktikantenanleitung	bis zu 20 Praktikumsplätze auf Anfrage	Zählung Verträge	2,3,4,5

Anmerkungen / Bemerkungen:

Das gesamte Programm kann nur durch hohen ehrenamtlichen Einsatz, vor allem durch Vorstand und Mitarbeiter/innen durchgeführt werden. Das Ehrenamt auf dem Engelshof ist ausgeschöpft und leider rückläufig.

Inwieweit die neue Wohnbebauung und die Begrenzung der Lautstärke auf 95 db zu Einschränkungen des Betriebes im großen Saal führen werden, kann ebenfalls noch nicht beurteilt werden, da die Schallschutzmaßnahmen immer noch nicht abgeschlossen sind. Durch das Betriebsgeräusch des neuen Tischkühlers ist es bereits zu Beschwerden aus der Nachbarschaft gekommen.

09.05.2014 gez. Hermann Menke

09.05.2014 gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Bürgerzentrum Engelshof

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

Ziel und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Engelshof

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

Zielerreichung 2012 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölke- rung	90.000	94.463	grün			siehe ZLV 2012		gelb		Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zah- lungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentati- on in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachge- rechte Erstellung und Abgabe des Verwen- dungsnach- weises. Verfügen die Einrichtun- gen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leis- tungsbezogene wirt- schaftliche Zielsetzungen denkbar.		gelb	
Veranstal- tungen	49	49	grün			siehe ZLV 2012		gelb					
Öffene Ange- bote	8/Woche	8/Woche	grün			siehe ZLV 2012		gelb					
Gruppen- angebote	3	3	grün			siehe ZLV 2012	grün						
Kurse	72	71	grün			siehe ZLV 2012	grün						
Projekte	8	8	grün			siehe ZLV 2012	grün						
Raumvergaben	1.347	1.198		gelb		siehe ZLV 2012		gelb					

Ziel und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Engelshof

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die „Gelb-Bewertung“ der Punkte „Begegnung und Kommunikation“, „Veranstaltungen“ und „Raumvergabe“ liegt an der 2012 immer noch nicht vollständig abgeschlossenen Saalsanierung, hier vor allem an den damit verbundenen großen technischen Problemen (Heizung/Lüftung, Ton/Licht) und der nicht genügenden und z. T. veralteten Ausstattung der Räumlichkeiten.

Die „Gelb-Bewertung“ der qualitativen Zielerreichung im Bereich der offenen Angebote liegt an der Personalknappheit. Um der Nachfrage nach mehr Öffnungszeiten nachzukommen können nicht immer qualifizierte Kräfte zur Durchführung der Angebote eingesetzt werden.

Die auf Grund der Baumaßnahmen reduzierte Besucherzahl konnte erreicht werden.

Die Anzahl der Raumvergaben hat sich als Resultat der Saalsanierung reduziert